

„Ruhigstellung der Projektskeptiker?“

Allianz und Aktionsbündnis sehen Ende der Transparenz aller Planungen für die Beltquerung

Fehmarnsch
es Tageblatt
4.7.2013

FEHMARN ■ „Hier endet nun die vom Management von Femern A/S so treuherzig und eindringlich versprochene Transparenz seiner Planungen“, monieren Susanne Brelowski, Sprecherin der Allianz gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung, und Hendrick Kerlen, Vorsitzender des Aktionsbündnisses gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung, in gemeinsamer Pressemitteilung. Darin kritisieren sie, dass Femern A/S eine frühzeitige Veröffentlichung seiner Projektunterlagen in Deutschland verweigere.

Schon vor einigen Wochen hatte Femern A/S bekanntlich seinen Entwurf der Antragsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren beim Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr Lübeck zur Vorprüfung eingereicht (wir berichteten).

„Wir Deutschen dürfen diese sehr umfangreichen Unterlagen über die Umweltuntersuchungen nicht frühzeitig, das heißt vor ihrer einmonatigen Auslegung beim Planfeststellungsverfahren, einsehen“, beschwerten sich Susanne Brelowski und Hendrick Kerlen.

„Bahn gab lobenswertes Beispiel echter Bürgerbeteiligung“

Dabei hätten Direktor Claus Dynesen und der vormalige Geschäftsführer von Femern A/S, Peter Lundhus, mit beschwörenden Worten versichert, dass sie alle ihre Untersuchungsergebnisse und Entwürfe frühzeitig bekannt geben würden. „Alles nur Theater zur Ruhigstel-

lung der deutschen Projektskeptiker?“, fragen sich Susanne Brelowski und Hendrick Kerlen und loben, wer hätte das gedacht, die DB Netz AG, die beim Raumordnungsverfahren nicht verpflichtet gewesen sei, ihre Antragsunterlagen mit ihren Planungen frühzeitig ins Internet zu stellen. „Die Bahn gab ein lobenswertes Beispiel von echter Bürgerbeteiligung, wie aus der Flut der Eingaben aus der Bevölkerung ersichtlich.“ Dabei hätte auch die Bahn auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen pochen können, die die Auslegung ihrer Unterlagen auf die Dauer eines Monats beschränken.

Femern A/S müsse sich nun fragen lassen, ob es so große Zweifel an der Güte seiner eigenen Planungsunterlagen hege, dass es diese

der kritischen deutschen Öffentlichkeit nicht frühzeitig zugänglich zu machen wage. „Die Haltung der Landesregierung in dieser Frage ist übrigens mal wieder wie schon gehabt“, lassen die Beltquerungsgegner in ihrer Pressemitteilung wissen. Bei einem Treffen mit Ministerpräsident Albig Ende Februar habe Staatssekretär Dr. Frank Nägele dem Aktionsbündnis gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung versprochen, er würde sich für eine frühzeitige Veröffentlichung der dänischen Antragsunterlagen stark machen. „Jetzt kam sein klägliches Rückzieher. Das nennt man konsistentes Handeln“, so Susanne Brelowski und Hendrick Kerlen, überzeugt davon, dass die Landesregierung treu zum Staatsvertrag und dessen Klausel zur Beschleunigung

aller Genehmigungsverfahren stehe.

Ob die dänische Aufkündigung der Planungstransparenz im Vorfeld des Planfeststellungsverfahrens zur Verfahrensbeschleunigung durch Vermeidung von öffentlicher Kritik taktisch klug gewesen sei, könne sehr bezweifelt werden, sehen es die Beltquerungsgegner in ihrer Pressemitteilung. Dies gelte ebenso für die ihrer Ansicht nach wenig realistische dänische Erwartung, dass Mitte 2015 ein rechtskräftiger Planfeststellungsbeschluss vorliege, sodass dann die Bauaufträge vergeben werden können, so die Sprecherin der Allianz gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung und der Vorsitzende des Aktionsbündnisses gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung abschließend. ■ nic